



FUCHSNEWS

Liebe Familien,

heute möchten wir Ihnen unseren neuen Newsletter „FuchsNEWS“ vorstellen! Im Kinder- und Jugendhospiz Burgholz ist kein Tag wie der andere und wir erleben gemeinsam mit den Familien die tollsten Sachen. Jeden Tag gibt es etwas Neues zu berichten und genau daran wollen wir Sie teilhaben lassen. Deshalb gibt es nun FuchsNEWS, der Newsletter aus dem Bergischen Kinder- und Jugendhospiz Burgholz. Regelmäßige Berichte über Aktionen im Haus, aktuelle Termine, wissenswertes zum Thema Kinderhospiz oder auch die Vorstellung von Mitarbeitern, all das wollen wir mit Ihnen teilen. Und weil wir so viel aus den ersten Monaten zu berichten haben, geht es auch ohne langes Vorwort gleich los. Eine Sache noch: als spendenfinanziertes Unternehmen verzichten wir auf die Versendung auf dem Postweg. Wir freuen uns, wenn Sie einen Blick rein wagen und hoffen Ihren Geschmack zu treffen!

Im Namen des Teams,

Merle Fells und Kerstin Wülfing



„Das erste Mal“ gab es 2015 so oft für uns – ein Rückblick

Voller Freude und Dankbarkeit blicken wir auf unvergesslich schöne Momente seit der Eröffnung Ende März zurück. Der erste Gast, das erste Fest, der erste Sommer ... Ein tolles Ereignis jagte das nächste und wir wissen gar nicht wo wir anfangen sollen zu erzählen. Hier ein kleiner Überblick:

Nach einer verregneten **Einweihung** haben wir am 27. März 2015 unsere Türen für die ersten Familien geöffnet. Was für ein Moment als die ersten Gäste kamen. Unsere gut vorbereiteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren sehr aufgeregt und konnten es kaum erwarten endlich mit der Arbeit loszulegen. Mit diesem Tag ist „Leben“ ins Haus gekommen und damit auch die vielen Momente, die wir sicherlich nie vergessen werden.

Stockbrot und **„Musik a la carte“** von Dr. Mojo und seinen Musikerfreunden machten so machen lauen Sommerabend unvergesslich. Gerne erinnern wir uns auch an die **Zaubershow von Herrn Weinert**, unsere Märchenerzählerin, regelmäßige **Besuche von den Clowns** oder musikalische Abendausklänge mit unseren Seelsorgern. Für Entspannung in unserem Haus sorgen zusätzlich unsere Musiktherapeutin Sabine Rahl und die Aromapflege von Claudia König, welche für Groß und Klein immer ein besonderes Erlebnis ist.



Sommerfreuden auf unserer Terrasse

Ein besonderes Highlight war sicherlich unsere **erster gemeinsamer Sommer** bei schönem Wetter mit vielen Tagen auf der Terrasse. Bei selbstgemixten Cocktails und guter Laune ließen wir den einen oder anderen Abend ausklingen. Aber auch **gemeinsame Lagerfeuerabende** mit



Dr. Mojo

Clown-Besuch



Tierisch viel **Freude haben wir im Wuppertaler Zoo**. Wir haben dort das besondere Glück, Sonderführungen zu bekommen und daher erhalten unsere Kinder und Familien unter anderem die Möglichkeit Elefanten zu streicheln oder Robben zu füttern. Auch freuen wir uns über den regelmäßigen Besuch von Ponys, Hunden, Eseln und Eulen bei uns im Kinder- und Jugendhospiz, die immer wieder für tierischen Spaß sorgen.



Die **Wuppertaler Feuerwehr, die Polizei und der Rettungsdienst** sind immer wieder gern gesehene Gäste. Unsere Kinder und Jugendlichen freuen sich riesig darüber die großen Feuerwehrautos, den vollgepackten Polizeiwagen und die gut sortierten Rettungswagen auseinander zu nehmen und alles genau erklärt zu bekommen. Gerade für unsere Geschwisterkinder sind die Besuche oft ein besonderes Erlebnis.

Einen besonderen Gänsehautmoment erlebten wir in diesem Sommer, als wir gemeinsam zum **Musical „We will rock you“** in Köln gefahren sind. Wir durften in der ersten Reihe platznehmen und genossen die Show. Einer unserer kleinen Gäste tanzte sogar spontan auf der Bühne mit und wir trauten unseren Augen kaum, als ein Hauptdarsteller unserem kleinen Tänzer dann auch noch seine Drumsticks schenkte.

Auch unser **Besuch im Wuppertaler Stadion** stand dem in nichts nach. Gemeinsam feuerten wir den BVB an, der ein Testspiel gegen Betis Sevilla spielte. Die Dortmunder Spieler jubelten einer erkrankten Jugendlichen aus unserem Haus zu, die sogar das Spiel direkt vom



Spielfeldrand aus verfolgen durfte. Was für ein unbeschreiblicher Moment für einen großen Fußballfan. Als ihr nach dem Spiel Kevin Großkreutz auch noch sein Trikot und Schweißband schenkte, gab es für uns auf der Tribüne fast kein Halten mehr. Keiner der dabei war, wird diesen unbeschreiblichen Moment wohl je vergessen.

Unsere **Clowninnen Feli und Petit Fou** sorgen für regelmäßige Unterhaltung und schaffen durch ihre oft nonverbale, aber unglaubliche liebevolle Kommunikation ganz andere Wege mit unseren erkrankten Kinder und Jugendlichen in Kontakt zu treten.

Im Oktober feierten wir mit vielen Familien unser **erstes Oktoberfest**, was eine Gaudi! Bei zünftiger Live-Musik wurde in Tracht getanzt, leckere bayrische Schmankerl verspeist und viel gelacht. Ein Tag, der hätte niemals enden sollen und definitiv nach Wiederholung schreit.



Ende November haben wir unseren **ersten eigenen Imagefilm** gedreht. Auch dieser Tag war unglaublich spannend und aufregend.

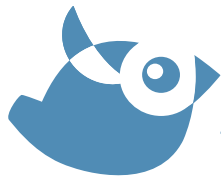


Im Winter haben wir den ersten Schnee geschippt **die erste Schneefrau** gebaut, den Nikolaus begrüßt, besinnliche Weihnachtstage miteinander verbracht und am Silvesterabend gemeinsam gefeiert und in geselliger Runde das Jahr 2015 ausklingen lassen.



Für unsere Geschwister haben wir unsere „**Fuchsbande**“ **gegründet**, damit wir in diesem Jahr auch außerhalb der stationären Aufenthalte viele besondere Momente erleben können. Bei unseren Familiennachmittagen, an dem die Fuchsbande sich trifft, möchten wir gemeinsam schöne und unvergessliche Stunden mit unseren Familien verbringen und Raum für ein gegenseitiges Kennenlernen ermöglichen.

Trotz all der schönen Tage gab es auch **traurige Momente** in unserem Haus. Es sind die Momente, in denen wir geweint und getrauert haben, als wir Abschied nehmen mussten – Abschied von einem „unserer“ Kinder, welche wir gemeinsam mit den Familien auf dem letzten und sehr besonderen Weg begleiten durften. Jede Begleitung berührt uns sehr und ist nur durch viel Vertrauen, Nähe und einen liebevollen Umgang möglich. Wir sind für diese Momente sehr dankbar – dankbar für die gemeinsame Zeit, die wir mit den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien erleben durften.



Die Finanzierung Ihrer Aufenthalte

Die Aufenthalte Ihrer Kinder und Jugendlichen in unserem Haus werden, durch den mit den Vertretern der gesetzlichen Krankenkassen, geschlossenen Versorgungsvertrag der stationären Hospizpflege nach §39a finanziert. Hierfür ist entscheidend, dass die Kinder und Jugendlichen an einer lebenszeitverkürzenden Erkrankung leiden. Ausschließlich Kinder und Jugendliche, die dies auch durch die Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung attestiert bekommen, haben einen Anspruch auf die Begleitung in unserem Haus.

Mit, der von ihrem Arzt ausgestellten Verordnung der stationären Hospizpflege nach §39a und der Bescheinigung der Lebenslimitierung, können die Aufenthalte direkt bei den zuständigen Kostenträgern abgerechnet werden. Gesichert finanziert werden 28 Tage pro Jahr, dennoch gibt es bei einem dringenden Bedarfsfall (z.B. Krisenhafte Verschlechterung) jederzeit die Möglichkeit einer weiteren Finanzierung über die 28 Tage pro Jahr hinaus. Voraussetzung ist dann jedoch immer, dass der Medizinische Dienst der Krankenkasse (MDK) und Ihre Krankenkasse einem weiteren Aufenthalt zustimmen.

Das Kinder- und Jugendhospiz ist gewachsen und hat sich in wenigen Monaten zu einem wunderschönen Ort mit viel Potenzial, Kreativität, Ideenreichtum und Lebensfreude entwickelt. Unser Mitarbeiterteam wurde, auch aufgrund der kontinuierlich steigenden Belegung stetig erweitert, und hat sich zu einem tollen Team entwickelt. Das erste „Burgholz“ Team-Baby ist bereits geboren und wir haben zu unserem Hospiz-Begleithund Paule mit unserer Labrador-Hündin Dörte weitere tierische Verstärkung ins Haus bekommen.

Man sagt ja immer „Aller Anfang ist schwer“ und sicher war es das so manches Mal auch. Aber nun können wir auch sagen **„In jedem Anfang liegt ein neuer Zauber“** und wir freuen uns, dass dieses Haus genau das geworden ist was es sein soll! Ein Ort der Entspannung und Begleitung in dem Trauer und Lebensfreude gleichermaßen ihren Platz finden.

Wir bedanken uns von Herzen bei allen Menschen und Unterstützern, die hilfsbereit an unserer Seite sind und dafür sorgen, dass unsere erkrankten Kinder und Jugendlichen, ihre Geschwister, Eltern und Familien schöne Momente und unvergessliche Begegnungen erleben. Wir freuen uns schon auf die nächsten Monate!

Merle Fells

Wichtig ist dabei zu beachten, dass die 28 Tage pro Jahr für alle Aufenthalte in einem der jeweiligen Kinder- und Jugendhospize in Deutschland gelten und nicht pro Haus zu nutzen sind! Bei den privaten Kostenträgern gelten aktuell noch immer individuelle Regelungen. Wir übernehmen gerne die finanzielle Organisation Ihrer Aufenthalte. Bitte senden Sie uns hierfür frühzeitig alle ausgefüllten Unterlagen zurück.

Für die Klärung der Finanzierung melden Sie sich bitte frühzeitig bei unserer Mitarbeiterin Susan Wittig, sie hilft gerne weiter.

Telefon 0202 695577-130

oder **E-Mail wittig@kinderhospiz-burgholz.de**

In Deutschland gibt es leider für den für uns als sehr wichtig erachteten Aufenthalt der Eltern und gesunden Geschwister noch keine Finanzierung durch die Kostenträger. Daher wird dieser nicht unerhebliche Kostenfaktor derzeit vollständig aus Spendenmitteln finanziert.

Für weitere Fragen und Informationen nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf, wir sind für Sie da!

Susan Wittig

Musik, wo Worte fehlen

Sabine Rachl



Mein Name ist Sabine Rachl, ich bin 46 Jahre alt und arbeite seit Dezember 2015 als Musiktherapeutin im Bergischen Kinder- und Jugendhospiz Burgholz. Gerne möchte ich mich kurz einmal vorstellen und freue mich Sie und ihre Kinder bald persönlich im Haus kennenzulernen.

Die ersten 20 Jahre meines Berufslebens habe ich als Lehrerin gearbeitet, an der Universität zu Köln Lehrer ausgebildet und schließlich gemeinsam mit meinem verstorbenen Mann, Christian Schulz, eine Schule gegründet (Internationale Friedensschule Köln).

Zwei Jahre meines Lebens habe ich in Peru verbracht und Kinder unterrichten dürfen. In dieser Zeit habe ich eine für mich besondere Art des Umgangs mit dem Sterben kennengelernt. In Peru werden dort, wo einem die Worte fehlen, Gefühle mit Instrumenten ausgedrückt, sogenannte „Perkussionsinstrumente“ wie Trommeln, Rasseln, einfachste Flöten, Klangstäbe aller Art, Ateminstrumente aus Ton, Saiteninstrumente, die nur auf einen Ton gestimmt sind etc. All diese Instrumente haben gemeinsam, dass man nicht üben muss, um sie zu „können“, sondern sofort die verschiedensten Laute erzeugen kann. Außerdem werden von den Angehörigen häufig für ihre sterbenden oder verstorbenen Lieben Lebenslieder gedichtet und gemeinsam gesungen. Oft auch vor und während des Sterbens und dann während der Trauerfeier und an Jahrestagen. Sie würdigen das Leben und halten die liebevolle Erinnerung lebendig. Musik trägt außerdem dazu bei, die Menschen zu entspannen, sie zumindest kurzzeitig Schmerzen vergessen

zu lassen und auch über Vibrationen im Körper ihre eigene Lebendigkeit zu spüren und zu genießen.

Als mein Mann starb, habe ich meine Schule verkauft und das, was ich seit 20 Jahren nebenberuflich gemacht hatte, zu meinem Hauptberuf gemacht. Ich bin ausgebildete Trauerbegleiterin (BVT) und Fachpädagogin für Psychotraumatologie (ZTK) geworden und promoviere gerade in Musiktherapie an den Universitäten Münster und Berlin. In Berlin lehre ich außerdem im Masterstudiengang Musiktherapie das Fachgebiet „Musiktherapie in palliativen Kontexten“.

Hier im Kinder- und Jugendhospiz Burgholz stehe ich den jungen Gästen zur Verfügung, besonders um sie dabei zu unterstützen sich zu entspannen, zu beruhigen oder um ihre Lebensfreude, aber auch ihre Wut und viele andere Gefühle durch Klänge auszudrücken. Geschwisterkindern und Eltern biete ich an, einzeln oder in Gruppen meine Instrumentenwelt zu erkunden, gemeinsam Klangreisen zu unternehmen und sich über Erlebtes zu unterhalten, Raps und Songs zu allen möglichen Themen zu erfinden und aufzunehmen. Eltern und Kinder sind herzlich eingeladen, sich in der Klangwiege zu entspannen, allein oder in Gruppen gemeinsam zu improvisieren und über ihre Gefühle im oft anstrengenden und schweren Begleitungsalltag ins Gespräch zu kommen oder gemeinsam Songs zu erfinden.

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit im kommenden Jahr und darauf Sie und ihre Kinder kennenzulernen.

Sabine Rachl

Die Fuchsbande hat sich im Burgholz eingeknistet

Alle Geschwister unserer erkrankten Kinder und Jugendlichen liegen uns besonders am Herzen. Deswegen haben wir unsere „Fuchsbande“ gegründet! Wir möchten mit den Geschwistern ganz besondere Momente und Erlebnisse genießen und freuen uns über jedes Geschwisterkind welches ein Teil unserer „Fuchsbande“ wird.



Bei unseren Geschwistertagen bekommen die Geschwister unsere volle Aufmerksamkeit. Gemeinsam kann die Fuchsbande auch zwischen den stationären Aufenthalten in unserem Haus tolle Sachen erleben und spannende Aktionen starten.

Die Kinder und Jugendlichen können sich bei unseren Geschwistertagen gegenseitig kennenlernen und zu einer großen „Fuchsbande“ zusammenwachsen. Die Mitglieder unserer Fuchsbande unterstützen sich, stehen sich gegenseitig helfend zur Seite, lachen zusammen und erleben unvergessliche Aktionen. Mit der Zeit wachsen sie zu einer festen Gruppe zusammen, die so schnell nichts auseinander bringt.

Lasst uns gemeinsam verrückte Sachen machen, denn zusammen sind wir stark!

Wir freuen uns sehr über jedes neue Bandenmitglied.

Bei Fragen zur „Fuchsbande“ steht Euch unser Familienteam gerne beratend zur Seite. Ihr erreicht sie unter

Telefon 0202 695577-0 oder per Email unter familienteam@kinderhospiz-burgholz.de

Wir haben Abschied genommen, von ...

Sibel

14 Jahre

Aggelos

21 Tage

Afilla

22 Jahre

Zeynep

8 Monate

Carmela

21 Jahre

Fiete

20 Jahre

Zoe

2 Jahre

Jolina

6 Jahre

Hubert

4 Monate

»Du zählst, weil Du du bist.
Und du wirst bis zum letzten
Augenblick deines Lebens
eine Bedeutung haben ...
und für uns darüber hinaus.«

nach Cicely Saunders



Zuversicht...

... ein Wort, das in vielen meiner Neujahrswünsche vorkam. Doch was heisst es eigentlich?

Der Duden gibt mir folgende Definition: „... festes Vertrauen auf eine positive Entwicklung in der Zukunft, auf die Erfüllung bestimmter Wünsche und Hoffnungen ...“

Ja, genau so hab ich es gemeint, wenn ich meinen Freunden und Bekannten, oder Familien in unserem Haus am Neujahrstag Zuversicht für das neue Jahr gewünscht habe. Wenn wir dieses Vertrauen haben, verändert sich der Blick, auf das was auf uns zukommt. Auch wenn es nicht verlockend erscheint, was uns erwartet, auch wenn ich die Entwicklung nicht vorher sehen kann, so ist es unsere Einstellung dazu, die darüber entscheidet, ob das Geschehen positiv oder negativ bewertet wird.

Wenn wir ganz fest glauben, dass es gut wird – so gut es eben sein kann – so ändert sich unsere Einstellung dazu und somit auch unser Handeln.

Ja, es liegt an uns und unserer Einstellung zum Leben, wie wir unsere momentane Lebensphase bewältigen. Jeder Tag hat gute Momente, wenn es uns gelingt diese zu erkennen und im Herzen zu behalten, wird das Leben gleich ein wenig fröhlicher.

So wünsche ich allen viel Zuversicht für das Jahr 2016.

Andrea Brinkert, Kinderkrankenschwester

Karnevalsparty für Geschwister
6. Februar '16

Tag der Kinderhospizarbeit
10. Februar '16

Kennenlern-Nachmittag
13. Februar '16

1. Familientag
19. März '16

**Bitte
vormerken!**



Impressum

Herausgeber: Bergisches Kinder- und Jugendhospiz Burgholz

Zur Kaisereiche 105, 42349 Wuppertal

Telefon: 0202 695577-0

E-Mail: info@kinderhospiz-burgholz.de

Internet: www.kinderhospiz-burgholz.de

Redaktion: Merle Fells, Kerstin Wülfing

Spendenkonto

der Kinderhospiz-Stiftung Bergisches Land

Stadtparkasse Wuppertal

IBAN DE 4233 0500 0000 0097 9997

BIC WUPSDE33XXX